

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Bezugs-Preis... Redaktion und Expedition: Johannstraße 8.

Anzeigen-Preis... Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Nr. 138.

Dienstag den 17. März 1903.

97. Jahrgang.

Politische Tageschau.

Montag, 17. März.

Reichstag und Kommissionen.

Schon wiederholt haben wir darauf hingewiesen, daß der Reichstag...

des Nationalparlamentes geteilt es, die Kenntnis der deutschen Sprache vor den Behörden abzufragen...

Teutische Gendarmerie in Makedonien.

Das Bureau Reuters meldet aus Konstantinopel, russischerseits sei man unangenehm berührt...

Der Handelsvertrag zwischen der Türkei und Griechenland.

Die Erklärung, die die griechische Regierung in dem letzten Jahre der makedonischen Frage gegenüber gegeben hat...

gelegt. Die durch den Handelsvertrag vorgesehene Aufhebung des Verbotes der Schwanfleischerei...

Deutsches Reich.

C. H. Berlin, 17. März. (Der Kolonialprofessor.) Mit der im Reichstag angenommenen Resolution...

Berlin, 16. März. (Gegen die Jesuiten.)

In München wird demnächst auf Veranlassung des Bayerischen Bundes eine Protestkundgebung...

Die polnische Sprache vor Gericht.

Das Oberlandesgericht in Polen hat unlängst einen die polnische Sprache vor Gericht betreffenden, schon kurz erwiderten Beschluß gefaßt...

Feuilleton.

Miß Rachel Saltoun.

Roman von Florence Marryat.

Neues Kapitel.

Der Herzog von Crisp-Morris verachtete die gesellschaftlichen Formen ebenso sehr, wie die westlichen Kleidermoden.

„Verzeihen Sie einen Augenblick, Euer Gnaden. Ich war meiner Nichte vorwand, bin es aber, dem letzten Willen Ihres Vaters gemäß, nicht mehr.“

„Sie denken Euer Gnaden, ein Ende machen zu können?“

„oder Nichte sie ist, Euer Gnade. Sie ist einfach ein eigenständiger Tropfen, und wenn wir nicht einschreiten, dann blamiert sie sich noch häufiger um dieses Namens willen.“

geblichen Zubehören, die aus allen Kreisen der Bevölkerung sich rekrutierten. Als weitere Teilnehmer an dieser Expedition (Hoffenbeim), Schmidt (Wenzelgänger), Rajpar Paul im Namen der bayerischen Ortsgruppen und andere mehr. — Das Expeditionsmitglied und die Repräsentation der evangelischen Kirchengemeinde Siegen hat eine Eingabe an den Bundesrat wegen Aufrechterhaltung des Jesuitengesetzes beschlossen. — Gegen die Jesuiten hat sich schon im September vorigen Jahres die rheinische Provinzialsynode ausgesprochen und zwar in einer Immediatengabe an den Kaiser. Diese geht aus von dem Geheimrat der Minister des Kultus und des Innern von 8. April 1902, der die bisherigen Beschränkungen der im Westen so weitlich empfindenen Jesuitenmissionen aufhob, und lautet: „Es ist nicht möglich, wie folgt: Wir gestatten uns, auf die vom Reichstage wiederholt geforderte, von den hohen Bundesregierungen zu unserer dankbaren Freude bis jetzt abgelehnte Wiederaufnahme der Jesuiten, sowie auf den vom Reichstage bereits teilweise angenommenen Toleranzantrag hinzuweisen als auf Symptom, die in weiten Kreisen die Sorge hochgerufen haben, als käme auf die römisch-katholische Kirche eine Rücksicht genommen werden, durch welche schließlich die gesunde Entwicklung unseres ganzen vaterländischen Lebens seit dem Tode des großen Kurfürsten in Frage gestellt werden würde.“ Eine Antwort ist auf diese Eingabe bisher nicht erfolgt.

— In einem Erlass der Kolonialabteilung des Reichspräsidenten an das Gouvernment von Deutsch-Ostafrika werden bestimmte Wünsche des Kaisers mit Bezug auf die Schreibweise in amtlichen Berichten in folgender Form zur Kenntnis gebracht:

„Seine Majestät der Kaiser und Königin haben anlässlich eines Spezialbesuchs zu befehlen geruht, daß die Berichtshalter sich einer kurzen und klaren Schreibweise befleißigen sollen. Seine Majestät wünschen insbesondere lange, schleppende Sätze und Umschreibungen, sowie das Ersetzen des Selbstwortes an das Ende des Satzes vermieden zu werden.“

Der Erlass verweist dann als auch für die koloniale Korrespondenz geltend auf das, was a. König in seinem Handbuch des Deutschen Konversationsstils (§ 24) sagt: „Demgemäß soll der Ausdruck in der Konversationskorrespondenz klar und einfach, gemessen und ernst sein, sich von jedem Niedrigen wie von rhetorischem Pathos fern halten. Unnütze Umschreibungen und Wiederholungen, geschweige Ausdrücke und Fremdwörter einerlei, Gemeinplätze andererseits sind fernzuhalten. Lange Perioden erschweren oft das Verständnis und sind daher zu vermeiden.“

— Die Erkrankung des Prinzen Gisel Frig und des Kronprinzen an den Kaiser wird in Bonn auf eine Infektion innerhalb des Bonner Fortifikationskorps zurückgeführt. Der Prinz ist, wie es heißt, auf einem Kommando von einem Kommando angefallen worden, der aus dem Kranzgenosse seiner Schwester direkt auf den Kommando gekommen war. Infolgedessen sind noch sechs weitere Studenten in Bonn an den Kaiser erkrankt. Unter anderem ist auch ein Sohn des früheren Oberstabsarztes des verstorbenen Kaisers Graf Redtenbacher erkrankt. Er befindet sich zur Zeit im Kaiser-Kranzhaus zu Berlin, doch ist auch bei ihm, wie beim Prinzen Gisel Frig, die Krankheit akut und leicht verlaufend. — Der Kaiser hat angeordnet, daß ein Kruz und eine Kranzschleife an Alexandrien zum Kronprinzen nach Buzor reisen sollen.

— Die vereinigte Konferenz der Bundesräte für Rechnungswesen und für das Landrecht und die Festlegung bilden heute Sitzung.

— Auf eine Frage, die bei der zweiten Beratung des Etats an ihn gerichtet wurde, hat der Staatssekretär des Innern erwidert, daß die Frage über die Staatsangehörigkeit bei der Verlegung noch nicht reif ist, es seien freilich gute Gründe vorzubringen, die die Meinung ändern könnten, aber ein solches Vorhaben nach wie vor der Formulierung des Gesetzes gedenkt. Und zwar von Preußen aus unter Beteiligung der Reichsämter, die wesentlich mit in Betracht kommen.

— Auf die Wiedereinbringung des Beschlusses, betr. das inoffizielle Stadium, ist der „Tag. Bl.“ zufolge, endgültig verzichtet worden; dagegen wird eine Abänderung des Prüfungsmodus beim Kassenexamen in ernstliche Erwägung gezogen.

— Am 13. März hat in Berlin die Frühlingsfeier der Stipendiaten-Kommission der Deutschen Ostmarken-Bereitschaft stattgefunden, der 52 Gesandte am Gewährung von Stipendien zur Aufzeichnung vorlagen. Es konnten 20 Gesandte von vornherein nicht berücksichtigt werden, weil Unterhaltungen erbeten wurden zu Breden, die satzungsgemäß durch den Stipendiatenrat nicht oder doch nur ausnahmsweise genehmigt werden dürfen, aber weil die vorgeschriebenen Zeugnisse fehlten, so daß schließlich 32 Anträge zur Beratung übrig blieben. Es wurden im ganzen an 26 Stipendiaten

Beihilfen in Höhe von 3025 A bewilligt. Unter den 26 Stipendiaten sind 12 angehende Rechtsjuristen, 3 Techniker, 1 Maler, 1 Schlichter, 1 Schmiedelehrling, 1 Barbier, 1 Fortschleifer, 1 Handelslehrling, 4 angehende Ärzte und 1 Kandidat der Medizin. Der Restbetrag nach sind von den 26 Stipendiaten 5 katholisch, es werden mit 20 v. d. lathelische Deutsche bedachtigt.

— Vom Bunde der Kaufleute schreibt man uns: Es sind bereits einzelne Ortsgruppen fertig konstituiert, so die Ortsgruppe Waldenburg im Schlesien. Am 13. dieses Monats konstituierte sich unter dem Vorsitz des Präsidenten der Handelskammer Kommerzienrat Schöb die Ortsgruppe Pilschheim. Zu der von allen kaufmännischen Verbänden einberufenen Versammlung waren etwa 500 Personen erschienen. Unmittelbar am Schluß der Tagung erklärten durch Einigung in die ausgetretenen 340 Kaufleute ihren Beitritt. In Berlin und in einer Reihe der großen Provinzialhauptstädte, so in Berlin, Königsberg, Hannover, sind bereits in den nächsten Tagen große Kaufmannsversammlungen statt. Am vielen anderen Orten ist die Bildung von Aktionskomitees vollendet und die Einberufung von Versammlungen in Vorbereitung begriffen.

— Die Bildung eines kombinierten Regiments Jäger zu Pferde in Posen ist dem Reichstage belanlich abgelehnt worden. Die dem „Vol. Tagbl.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, besteht aber begründete Aussicht, daß im nächsten Jahre die Forderungen für die Zusammenfassung der hier garnisierenden 5 Eskadronen Jäger zu Pferde in ein Regiment vom Reichstage genehmigt werden.

— Der Gemeinde-Sabliant, Kreis Straßburg, ist durch Königlich Erlass vom 2. d. M. der Name „Schleitzhausen“ gegeben worden. Die Gemeindeverwaltung in Schleitz hat nach an Belegen des Herrn Oberpräsidenten v. Schöler den Antrag auf Änderung des Namens in „Schleitz“ gestellt und schon nach dem v. Schöler haben den Antrag abgelehnt und um Bestätigung des Namens Schleitzhausen gebeten. Derselben Erlass ist jetzt kassiert. Auf dem Weile der Ortliche „Schleitzhausen“ liegt die Kataster- und Katastralkarte von Schleitz, die ihre Benennung nach dem Gutsherrn Jakobson haben. Vermutlich werden nun wohl auch Kataster- und Katastralkarte die Namensänderung der Station vertragen.

— Der Bund der Kaufleute hält am Mittwoch, 18. d. M. abends 9 Uhr in der Berliner „Tonhalle“ seine erste große Versammlung ab.

— Die heutige Sitzung bei der Berlin v. Schöler, die letzte der Saison ist glanzvoll verlaufen. Anwesend waren der russische, der österreichische, der italienische, der türkische Botschafter, das diplomatische Korps, mehrere Minister, Staatssekretäre, v. d. Reichshaus, Unterstaatssekretäre Dr. v. Wäldler.

— Der kaiserliche russische Botschafter Dr. v. Tatishcheff ist angestrichen. Er wird im Laufe dieser Woche in Berlin einziehen.

— Das Verbot des erneuten Fortschritts v. Deeream ist in der letzten Nacht zu werden übrig; die Festigkeit war unregelmäßig, und das Fieber hielt an. Im Laufe des heutigen Tages hatten sich diese Beschwerden gelegt. Die Nahrungsaufnahme ist befriedigend.

— Der bisherige Reichskriegsminister Dr. v. Winter hat bei der heutigen Sitzung in dem ihm zum Vortritt am Oben des Reichstages in den Reich v. d. M. 3. März gegeben.

— Der angekommene ist der Reichskriegsminister zum Reichstages v. d. M. 3. März. Die Unterstaatssekretäre v. d. M. 3. März. Die Reichskriegsminister zum Reichstages v. d. M. 3. März. Die Reichskriegsminister zum Reichstages v. d. M. 3. März.

— Reichstagsabstimmungen: Im Wahlkreis Rassel-Waldungen kandidiert überausleitend Landtagsrat v. Winter, in dem Wahlkreis v. d. M. 3. März. Die Reichstagsminister zum Reichstages v. d. M. 3. März.

— Aus der Ostmark. Die Polen wollen in der Provinz Posen von jetzt ab alle öffentlichen Wahlen ohne Ausnahme als politisch-nationale Angelegenheit betrachten. Die am Freitag in Posen abgehaltene Versammlung von Delegierten der polnischen Provinzialparlamentarier hat im Prinzip dem Vorschlag zugestimmt, die Tätigkeit der Provinzialparlamentarier nicht nur auf die Reichs- und Landtagswahlen zu beschränken, sondern sie jetzt auch auf die Provinzialparlamentarier, Stadtverordneten, Kreisparlamentarier u. a. Wahlen auszudehnen. Hoffentlich machen es die Deutschen ebenso, indem sie die Parteipolitik in den Vordergrund stellen und gegen das gemeinsame Bestehen geschlossen vorgehen. — Wegen Aufhebung des Postlosts deutlicher Kaufleute hat der Reichstagsminister gegen den oberösterreichischen „Gornostenzel“ das Verbot wegen großen Unfalls eingeleitet. Die Ver-

handlung hat inzwischen vor dem Schöffengericht in Rattowitz stattgefunden; sie endete mit der Verurteilung des verantwortlichen Herausgebers des „Gornostenzel“ zu vier Wochen Haft.

• **Wester a. O.**, 16. März. Mit Genehmigung des Ministers erfolgt hier, wie es heißt schon am 1. April, eine Niederlassung von Bincentinerinnen, welche als Krankenpflegerinnen, Lehrerinnen an der im Leben tretenden Kreislehrerschule usw. wirken werden. Die hiesige katholische Gemeinde zählt kaum 1300 Seelen.

• **Offen**, 16. März. Sämtliche hiesigen, den verschiedenen Verbänden angehörenden Schweißergewerkschaften sind heute in den Aufstand getreten. Es handelt sich um Lohndifferenzen.

• **Aus Tübingen** wird gemeldet, einem dortigen jungen Mann, der sich als Freiwilliger zur Artillerie nach Hannover gemeldet habe, sei selbiger Befehl zu teil geworden: Hannover, 2. März 1903.

• **In den Schind** . . . . .  
Tuch eingewogene Arbeitslöhne beim Glasverarbeiten der Glasfabrikation, Bayreuth, ist von dort mitgeteilt, daß die Mitglieder eines Verbandes sind, der auf sozialdemokratischem Boden steht. Ihre Forderung ist die Einführung von Arbeitsschutzgesetzen. Ihre Forderung ist die Einführung von Arbeitsschutzgesetzen. Ihre Forderung ist die Einführung von Arbeitsschutzgesetzen.

• **Es wird dazu bemerkt**, daß der Zurückgewiesene dem Düffeldorfer Verbands der Schweißergewerkschaft, der keineswegs sozialdemokratische Tendenzen verfolgt.

• **Wesha**, 16. März. Der gemeinschaftliche Landtag für Koburg und Gotha hat das Gesetz, betr. die Ausübung der Schlichter- und Fleischerhandlung, angenommen.

• **Wesha**, 16. März. Die „Kreuznachener Zeitung“ teilt mit, daß der Besuch der Ursulinerinnen zur Errichtung einer höheren Mädchenschule vom Minister abschlägig beschieden worden sei.

• **Wesha**, 16. März. Eine konfessionelle Hege beginnt im hiesigen Zentrumblatt gegen den zum Professor der Biologie, Dichtat und kirchlichen Biologie ernannten Rudolf Dr. Fr. Doll aus Wünnen. An der wissenschaftlichen Beilage des neuen Ordinarius hat das Blatt nicht anzuhängen, dagegen weist es seine Befähigung an und schreibt: „Sein Rufamt hätte alle Eigenschaften eines akademischen Lehrers gehabt und hat durch eine vierjährige Lehrtätigkeit an einer bayerischen Hochschule erprobt, aber er war zu katholisch.“ Am Schluß wird der neue Kultusminister v. Winter angegriffen, weil er gegen die „Weshaer Voraussetzungen“ zu wenig Rücksicht habe.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

• **Wünnen**, 16. März. Unter der Epithete „Bedeutliche Erscheinungen“ schreibt die „Allgem. Ztg.“ die Erklärung des Ministeriums des Innern in Sachen des Deutscher-Projekts für zu mancherlei Bedenken Anlaß gegeben. Was hat insbesondere als unzulässig empfunden, daß in der Erklärung des Ministeriums die Hauptfrage, der wahren Bericht des früheren Arztes des Maximilian-Waisenspiels, ignoriert war. Wir haben und werden dabei nicht länger aufhalten; denn wir hatten keine Lust, vom Zentrum als Bundesgenossen bei einem Feldzuge der Ränke in Anspruch genommen zu werden. Mit uns so größerem Befremden vernehmen wir, daß bestimmte und erregende Gerüchte in Richtertreuen umgeben, der Inhalt: das Ministerium des Innern habe beim Justizministerium wegen des Staatsanwaltschaftlichen Hauptberaters reklamiert, obwohl es dem Vorsitzenden des Schwurgerichts auch nicht in einem einzigen Punkte zur Verhandlung Anlaß gegeben hat. Das Gerücht tritt uns in einer so wohlverdienten Form entgegen, daß wir es nicht zu ignorieren vermögen, sondern öffentlich auszusprechen, um den beteiligten Behörden Gelegenheit zu geben, einen anscheinend im Entschieden begriffenen Schaden abzumenden. Sollte ein solcher Schritt wirklich gefaßt sein, dann würde sich die Frage aufwerfen, wie es in Bayern um die Unabhängigkeit der Rechtspflege und die ministerielle Verantwortlichkeit in dieser Richtung steht.

nicht zum Kaiser! Italien abspielen würden. Die Regierung würde aufs äußerste, schließt der Redner, daß es zu keinen Veränderungen im Mittelmeer komme, wenn aber die entgegengesetzte Möglichkeit, die nach den gegenwärtigen Verhandlungen auszuweichen sei, unvermeidlich einzutreten sollte, so würde Italien, das seiner Absichten durchaus gewiß sei, sie ohne Überlegung, aber auch ohne Schwäche sich einfallen lassen. (Beifall) — Die Kazzini führt aus, er sei kein Gegner eines Übernehmens Europas bezüglich der Kazzini, aber er wünsche auch, daß Italien diesem Übernehmen nicht fernbleibe, er wünsche ferner, daß Italien bei seiner Forderung, betreffend das Grenzgebiet im Mittelmeer, verstanden werde. Das habe für ihn großes Interesse, weil nach einem Bericht eines französischen Beamten England sich bereit, eine Befehung der Stadt von Bomba (Tripolis) zugeben würde.

• **Rom**, 16. März. Der „Tribuna“ zufolge landete im vergangenen Sommer ein italienisches Geschwader in der Stadt von Bomba, von der heute die Kazzini in der Kazzini Befehung, nicht einmal unter der Form eines Soldatenlagers. Die „Tribuna“ sagt, die italienische Regierung habe keine Nachricht über die Befehung der Stadt von Bomba seitens Englands erhalten, und da ein italienisches Geschwader in Bomba existiert, so komme dem einem Demers gleich. „Reloggero“ und „Popolo Romano“ erklären, das italienische Amt erkläre die erneute Befehung für unbegründet.

• **Spanien**.  
• **Madrid**, 16. März. Die Studenten erklären heute nicht zu den Vorlesungen; sie hielten die Tramabahn an und zogen unter Abjagung der Marxelliaje durch die Straßen. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen. Später verurteilten die Studenten eine Kundgebung vor dem Palais, wo heute die Tante der Prinzessin von Asturias stattfand, zu veranstalten, wurden aber von der Polizei daran gehindert.

• **Madrid**, 16. März. Die Ausfertigungen der Studenten hörten auf; man hat ihnen ihre Forderungen, welche sich auf Wiedereinführung gewisser akademischer Rechte bezogen, zugestanden.

• **Portugal**.  
• **Steuernutzen**.  
• **Madrid**, 16. März. „Liberal“ meldet aus Lissabon: Die portugiesische Regierung hat nicht nur die telegraphische Verbindung mit dem Ausland, sondern auch diejenige im Lande selbst zwischen den einzelnen Städten unterbrochen. Man weiß jedoch, daß in Coimbra richtige Revolutionen betriebe gegen die Maßnahmen der Steuerinspektoren. Diese müßten wegen der Verbindungen mit dem Tode vor der Menge flüchten. Seit der Tages in der Belagerungszustand verhängt worden. Die Kubelungen hörten nicht auf. Es wird von acht Toten und einer großen Anzahl Verwundeten, unter letzteren mehrere Soldaten, berichtet.

• **Lissabon**, 16. März. Die Vorgänge in Coimbra beschäftigen lebhaft die öffentliche Meinung und rufen in den Kammern heftige Erörterungen hervor. Die Regierung wird heftig angegriffen; die Universität in Coimbra ist geschlossen. Die Kaufmannschaft erhob in einem Telegramm an den König Einspruch gegen die Faltung der Regierung.

• **London**, 16. März. (Unterhaus. Schluß) In fortgesetzter Beratung des Budgets legte das Finanzamt 200 gegen 57 Stimmen die gegen den neuen Plan der Erhöhung der Wahlen der Offiziere gerichtete Resolution ab und genehmigte die von der Regierung geforderte Präsenzliste in Höhe von 12 700 Mann.

• **Rußland**.  
• **Sozialistische Kundgebung**.  
• **Moskau a. Don**, 15. März. Unter Entfaltung zweier roter Fahnen durchzog ein Volksaufzug die Stadt. Die Polizei trieb die Menge auseinander, wobei mehrere Personen verletzt wurden, darunter ein Polizeioffizier schwer. Um 6 Uhr abends war die Ruhe wieder hergestellt.

• **Orient**.  
• **Balkanstaaten**.  
• **Belgrad**, 16. März. Aus Konstantinopel und Uscub wird übereinstimmend gemeldet, daß bulgarische Banden der Bevölkerung mehrerer Dörfer eine Zwangseinn

ungefähr 100 Personen konnte die Wehrkraft die ...

Amerika.

\* Caracas, 16. März. (Reuters Bureau.) Der deutsche ...

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

© Berlin, 16. März. Die Abgeordneten berieten in der Abend- ...

Militär und Marine.

\* Generalmajor v. Salzmann, Kommandeur der Feldartillerie- ...

Öffentliche Wählerversammlung.

\* Leipzig, 17. März. Die vom Ausschuss der ver- ...

eröffnet. Der Genannte bemerkte zunächst, daß auf aus- ...

Der Herr Prof. Dr. Dasse, mit Beifall empfangen, dankte ...

Das Kartellgesetz nun, welches verabschiedet wurde, ...

Stanten eingebe, so möchte er nicht bemerken, daß er es ...

Der Herr Prof. Dr. Dasse ging dann auf die Teilnahme der ...

Der Herr Prof. Dr. Dasse wandte sich nun zum Thema ...

schon warm für die Würde des Mittelstandes aus- ...

Der Herr Prof. Dr. Dasse ging dann auf die Teilnahme der ...

Der Herr Prof. Dr. Dasse wandte sich nun zum Thema ...

schon Feuer gefangen haben, wenn Mr. Walter mich ...

ihre feine Stellung noch nicht geklärt genug. Aber sie ...

Rein, angeblich dachte sie an eine eigene kleine ...

„Aber Sie halten dafür, daß ich Salomon Talent ...

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Dr. Johannes Wehrle, der durch sein Himmelsbuch, vielgelesenes Himmelsbuch, berühmt ist...

Wissenschaft.

Wien, 16. März. (Privattelegramm.) Direktor Andree erhielt heute nähere Mitteilungen über die nächste geographische Expedition...

Literatur und Theater.

Wien, 16. März. Der diesjährige Gauenfeldpreis von 2000 Gulden ist Arthur Schnitzler für seinen Roman 'Lebendige Stunden' zuerkannt worden.

Allgemeiner Deutscher Krankenkassentag.

Berlin, 16. März. In der Nachmittags-Sitzung beschloß sich der Kongress mit den von den verschiedenen Krankenkassen...

Vermischtes.

Berlin, 16. März. Eine furchtbare Familientragödie spielte sich in dem Hause Palladiumstraße Nr. 78 ab...

durch eine Tür verstanden ist, hätten das Ehepaar und die drei Töchter, alle fünf entzündliche Läsionen, ihre Nachfolger...

Berlin, 16. März. In den Folgen einer schweren Mißhandlung verstarb in der fünfjährigen Sohn Heinz des Direktors der Deutschen Bank...

Kalle, 16. März. Die Forderung des bereits gemeldeten Brandes des Filialbetriebes Speichers ist augenblicklich etwas verzögert worden...

Altenburg, 16. März. Kerpitzliche Behandlung durch die Sigmund ist nicht immer angebracht, wie eine etwas 'hartere' Methode erfahren wurde...

betrieben, ohne jedoch die Hälfte des Zauberkreises im Ansehen zu verlieren; er wurde infolge dessen auch nicht...

München, 16. März. In der Münchener amerikanischen Kolonie erregt es großes Aufsehen, daß gegen einen langjährigen beliebten und hochbetrauten Geistlichen...

Ein Nachspiel zur Münchener Schandtat. Im Oberamt München, wo wieder die Wahlkreise mit dem dem Parteipartei...

Wien, 16. März. Der langjährige Präsident des Wiener Landesgerichtes Graf Eduard Vamezan ist im Alter von 67 Jahren gestorben...

Wien, 16. März. Der Verleumdung Hofrat Tauber, der den Handel zwischen Wasser Zumeister und Frankfurt und Antwerpen...

Paris, 16. März. Der Prozeß gegen die Familie Dumortier dürfte in der zweiten Jahreshälfte vor die Geschworenen kommen.

M. Monte Carlo, 16. März. (Privattelegramm.) Schachturnier. In der 25. Runde gewann Marco 2 gegen Marzani...

London, 16. März. Der Kapitän, der Seemann und vier Matrosen der deutschen Schonerbrigg 'Farnow'...

erfunden. Es waren noch sieben Ueberlebende da, und diese sollten die Geschichte alle endemig lernen, damit sie keine Wiederholungen...

Ferrini Zambacapseln advertisement with product image and text.

Quaker Oats advertisement featuring a large image of the product and descriptive text.

Theater advertisements for Leipzig Stadttheater and Schauspielhaus.

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft advertisement with financial data.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank advertisement with financial data.

Morcheln Champignons Steinpilze advertisement with product image.

Advertisement for a health product featuring a woman's head and 'Ein Kopf für die Gesundheit'.

Advertisement for 'Millionen verdient' with text about financial success.

Advertisement for Oswald Bache, Schul-Verlag, and Vitragen.

Advertisement for Otto Meissner & Co. conserves.

Advertisement for Otto Meissner & Co. conserves.

Advertisement for Bürsten-Lager C. O. Döring.

SLUB advertisement at the bottom of the page.







Leipziger Börsen-Kurse am 17. März 1903.

Notizen. 17. März. 1 Uhr 30 Min. Osterr. Kredit 141.10, Lombard 140.50, Nordb. Bank 140.50, Deutsche Bank 140.50, Russk. Bank 140.50, etc.

Notizen. 17. März. Produkturbörsen. 17 Uhr 30 Min. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Kursbericht der 'Credit- und Spar-Bank'. Verkauf in Wertpapieren, Wechsel, etc.

Schiffahrt. 17. März. Schiffsverkehr auf der Saale, Elbe, etc.

Table with columns: Wechsel, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various banks and exchange rates.

Table with columns: Notizen, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various commodities and prices.

Table with columns: Deutsche Fonds, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various German funds and bonds.

Table with columns: Industrie-Aktien und Kurse, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various industrial stocks.

Table with columns: Schiffahrt, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for shipping companies and routes.

Table with columns: Ausländische Fonds, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for foreign funds and bonds.

Table with columns: Bank-Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various bank stocks.

Table with columns: Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Priorität-Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for railway stocks.

Table with columns: Inland. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for domestic railway bonds.

Table with columns: Ausland. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for foreign railway bonds.

Table with columns: Obligationen von Industrie-Gesellschaften, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for industrial company bonds.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Bank-Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various bank stocks.

Table with columns: Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Priorität-Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for railway stocks.

Table with columns: Inland. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for domestic railway bonds.

Table with columns: Ausland. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for foreign railway bonds.

Table with columns: Obligationen von Industrie-Gesellschaften, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for industrial company bonds.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.

Table with columns: Aktien, Kurs, Menge, Mark. Includes entries for various stocks.